

Warum sich viele kleine und mittlere Unternehmen gegen TTIP wenden.

3.12.2015

Landtag Schleswig-Holstein, Kiel

Dr. Katharina Reuter
Geschäftsführerin UnternehmensGrün e.V., Bundesverband der grünen Wirtschaft

Bedeutung von kleinen & mittleren Unternehmen (KMU)

- „SMEs are the backbone of the European economy“
- 99 out of every 100 businesses are SMEs
- 9 out of 10 of the EU SMEs are microenterprises

Nur sehr wenige KMU exportieren in die USA

2013: 2,2 Millionen KMU in D, das sind 99,3 Prozent aller deutschen Unternehmen.

Für die meisten deutschen Unternehmen ist der lokale oder der europäische Markt der wichtigste.

Im globalen Handel - zwischen EU-Mitgliedsländern und Drittländern - spielen KMU keine große Rolle. Von 21,2 Millionen KMU in der EU exportieren gerade mal 600.000 Betriebe in Länder außerhalb Europas. Laut dem kürzlich erschienen Bericht der EU-Kommission über KMU und den transatlantischen Handel mit den USA exportieren in die USA nur rund 150.000 europäische KMU.

Nur 28 Prozent der Wertschöpfung des gesamten EU-Exports in die USA wird von KMU erzielt. **Der Löwenanteil (72 Prozent) des europäischen Exportgeschäfts mit den USA kommt den wenigen Großunternehmen zugute (19.000).**

!! Deutlich weniger als 1 Prozent der europäischen KMU exportieren in die USA.

TTIP “nur für KMU” ?

- Agenda ist vor allem von BusinessEurope und AmCham sowie großen Konzernen bestimmt
- Nur 2,8% der europäischen KMU sind im Extra-EU-Handel aktiv, 0,7% im Handel mit den USA, aber fast alle sind von verschärfter Konkurrenz betroffen
- Durchschnittliches ISDS-Verfahren kostet 8 Mio. €, unabhängig vom Erfolg
- Von EU vorgeschlagenes KMU-Kapitel enthält nur Maßnahmen, die auch ohne TTIP möglich sind (Website, Best Practice etc.)

TTIP bedroht ... regionale
/ nachhaltige
Unternehmen

NAFTA: 1,9 Mio.
Arbeitsplatzverluste allein in
Mexiko

TTIP und MITTELSTAND

Zentrale Instrumente von TTIP sind für
Konzerne und Großunternehmen
gemacht

Marktöffnung im Bereich der öffentlichen
Ausschreibung bedroht KMU

Ganze Branchen werden
mit TTIP in Europa
unrentabel



„Mit **TTIP** würde der europäische Markt mit Gentech-Nahrung, billigem Hormonfleisch, Fleisch aus Intensiv-Antibiotika-Einsatz und weiteren Grauslichkeiten geflutet werden. Unsere Produzenten würden auf ihrem Qualitätsfleisch sitzen bleiben, weil das ein wenig teurer ist.“

Dr. Gerhard Drexel,
Vorstandsvorsitzender, SPAR
Österreich

(Interview, Lebensmittelzeitung,
27.02.2015)



„Verbraucherinteressen sind unsere Interessen. Deshalb unterstützen wir weiterhin die Forderungen nach einer Nährwertampel und fordern außerdem eine transparentere und lückenlose Deklaration aller Zutaten und aller Zusatzstoffe auf Lebensmittelverpackungen. Wir begrüßen grundsätzlich den freien Handel, sehen das Freihandelsabkommen **TTIP** aber kritisch. Es gefährdet die hohen europäischen Qualitätsstandards und behindert Verbesserungen im Verbraucherschutz.“

- **Torsten Matthias**, Leiter Marketing, FRoSTA Tiefkühlkost GmbH



„TTIP wird die globalen wirtschaftlichen Ungleichgewichte verstärken und demokratische Rechte beschneiden. Regelungen, die mit Blick auf die Auswüchse an den Finanzmärkten wichtig wären (Verbot des Hochfrequenzhandels, Einführung einer Finanztransaktionssteuer), sind ja nicht einmal Bestandteil der Verhandlungen, sondern werden als „Handelshemmnisse“ betrachtet. Fairer Freihandel sieht anders aus.“

- Thomas Jorberg
Vorstandssprecher GLS Bank eG



Foto: Michael Schrenk

„Die Verantwortlichen, die da im geheimen Kämmerchen verhandeln, nutzen viele Verschleierungstaktiken, sodass das Thema für den Bürger gar nicht greifbar ist. Das Chlorhühnchen zum Beispiel, das immer wieder genannt wurde, ist doch gar nicht das Problem. Da gibt es viel schlimmere Dinge an TTIP, z.B. im Bereich Verbraucherschutz, Umweltschutz, Sozialauflagen – da wird der Bürger verlieren“

- Sina Trinkwalder, Gründerin manomama GmbH



„**TTIP** ist im Interesse von Großunternehmen, nicht von kleinen und mittleren Unternehmen. Uns in der Ernährungsbranche, in der Bio-Branche, bringt es überhaupt nichts. Die Gefahren sind weit größer als die Vorteile.“

- **Gottfried Härle**, Inhaber, Brauerei Clemens Härle



„Für uns als mittelständisches Unternehmen sind aus **TTIP** aktuell wenige Chancen für KMUs zu erkennen, aber enorme Risiken für unsere gesellschaftlichen Errungenschaften.“

Mit **TTIP** wird es multinationalen Konzernen ermöglicht, durch Schiedsgerichte gegen bestehende Gesetze vorzugehen (zu Lasten von Umwelt- Gesundheits- und Sozialstandards) und, noch wichtiger, mit der Regulatorischen Kooperation zukünftig im Vorfeld aktiv in die Formulierung von Gesetzestexten einzutreten. Dies kommt einer Entmachtung der Parlamente gleich.“

- **Martina Römmelt-Fella**, Fella Maschinenbau GmbH

- Österreich > 2.000 Unternehmen unterzeichnen „KMU gegen TTIP“ (06/2015)
- Deutschland > 2.000 Unternehmen unterzeichnen „KMU gegen TTIP“ (09/2015)
- Frankreich: Veblen-Institut, report “A transatlantic agreement but at what cost to SMEs?”
- Niederlande: Initiative von Selbständigen und Unternehmern gegen TTIP
- ...England, Slowenien, Spanien..

...WIDERSTAND
INNERHALB DER
WIRTSCHAFT
WÄCHST...

FORDERUNGEN DER UNTERNEHMEN

Auszug aus dem Aufruf „KMU gegen TTIP“:

(...) Als Unternehmen sind wir nicht grundsätzlich gegen Freihandelsabkommen. Sie müssen allerdings den folgenden Anforderungen genügen:

- Offenlegung aller Verhandlungsdokumente
- Konzentration auf ausgewählte Branchen und Produkte, in denen transatlantischer oder globaler Handel für alle Beteiligten Vorteile bringt, vorzugsweise in globalen Verhandlungen
- Stärkung der internationalen Normung (z.B. ISO) statt bilateraler Normungsangleichung
- Begrenzung der Macht internat. Konzerne (effektive Wettbewerbs- und Anti-Trust-Bestimmungen)
- keine Paralleljustiz über Investorenschutz-Modelle,
- keine Einschränkung der Demokratie durch Regulierungsräte oder andere Verfahren, die parlamentarische Entscheidungsverfahren aushöhlen,
- Stärkung von Umwelt-, Sozial- und Verbraucherschutzstandards
- Maßnahmen zum Schutz regionaler Wirtschaftsstrukturen, wie z.B. umfassender Schutz von regionalen Herkunftsnnachweisen, Marken und Strukturen



www.kmu-gegen-ttip.de

DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

www.unternehmensgruen.de



UnternehmensGrün

Bundesverband der grünen Wirtschaft